



**FREIGEHEGE NEWS**  
Auswilderung Waldrapp  
Zoopädagogik: Rekordjahr

**TIERPORTRÄT**  
Heimische Amphibien im Opel-Zoo

Netziraffen  
„Kimia“ (li) und „Kianga“

# LODGE

BEEF'S FINEST



## STEAKS & MORE VERANSTALTUNGEN

WARME KÜCHE VON 12 BIS 23 UHR



AM OPEL-ZOO 3  
61476 KRONBERG IM TAUNUS

FON: 06173 325350  
WWW.LODGE-KRONBERG.DE  
INFO@LODGE-KRONBERG.DE

## Inhalt

### FREIGEHEGE NEWS

- S. 3      2024: Artenschutz und ausgezeichnete Tierhaltung
- S. 4      Proyecto Eremita – Erfolgreiches Artenschutzprojekt für den Waldrapp
- S. 5/6    Hoch hinaus - Neue Rekorde in der Zoopädagogik
- S. 7      Schulwettbewerb des Fördervereins mit wissenschaftlicher Begleitung

### TIERPORTRÄT

- S. 8/9    Heimische Amphibien im Opel-Zoo

Poster zum Raustrennen:  
Feuersalamander und Gelbbauchunke

### FREIGEHEGE FORSCHUNG

- S. 10/11 Citizen Conservation - Haltung rettet Arten

### FREIGEHEGE NEWS

- S. 12    Revierporträt: Savannenrevier
- S. 13    Giraffenhaltung - Wechsel zu Netzgiraffen nachhaltig erfolgreich
- S. 13    Treffpunkt KWANDO
- S. 14/15 Veranstaltungskalender 2025
- S. 16    Jungtier-Impressionen

## Das Geschäftsjahr 2024 im Opel-Zoo: Artenschutz im Fokus und ausgezeichnete Tierhaltung

Von einem in der Besucherzahl bisher nur 2022 einmal übertroffenen Jahr berichteten die Zooverantwortlichen bei der Jahrespressekonferenz für 2024 im Februar. Trotz des teils sehr wechselhaften Wetters kamen 592.079 Besucher in den Opel-Zoo, ein hervorragendes Ergebnis für 2024 und 6,3 % mehr als im Vorjahr 2023.

Im Tierbestand kamen 19 neue Arten und 240 Individuen hinzu, 8 Arten wurden abgegeben. Die meisten „Neuen“ sind wirbellose Korallenriff-Bewohner im Meerwasseraquarium, die zwar nur für geübte Besucher zu unterscheiden sind, aber einen der gefährdetsten Lebensräume der Erde repräsentieren. Bei den Jungtieren stachen die mehrfachen Nachzuchten der Rußköpfchen und die erste Trächtigkeit von Giraffenkuh ‚Kimia‘ hervor, deren Nachwuchs ‚Kianga‘ seit März 2025 die Besucher begeistert. Im Februar 2024 stand zudem fest, dass Elefantenkuh ‚Kariba‘ tragend ist. Seitdem laufen Vorbereitungen zur bestmöglichen Begleitung der Erstgebärenden, wenn es nach 22 Monaten Tragzeit soweit ist.

Besonders wurde 2024 das Thema Artenschutz herausgestellt: Ab Februar beteiligte sich der Opel-Zoo mit verschiedensten Aktivitäten an der Initiative „Reverse the Red“ des Welt-Zooverbandes WAZA und der Weltnaturschutzunion IUCN, deren Ziel es ist, den Gefährdungsstatus bedrohter Arten zu verbessern. Eine von zoopädagogischen Angeboten flankierte Informationskampagne und die abschließende Dialogveranstaltung anlässlich des globalen „World Species Congress“ am 15. Mai im voll besetzten Zoorestaurant Sambesi erzielten breite Aufmerksamkeit. Im Opel-Zoo informieren seitdem drei große Tafeln über das Thema Artenschutz und Projekte, an denen der Zoo beteiligt ist.

Insgesamt 77 Tiere wurden 2024 in vier Wiederansiedlungsprojekte abgegeben. Allein 49 Feldhamster-Nachzuchten wurden im ehemaligen Verbreitungsgebiet im Vordertaunus freigesetzt, aber auch vier Waldrappe in Südspanien ausgewildert. Weitere bedrohte Arten stehen bei Bedarf zur Verfügung: Über 50 Nachkommen hatten bereits im ersten Jahr im Opel-Zoo die südamerikanischen „El Oro Blattsteiger“. Und während viele Amphibien-Wildbestände von einer Hautpilz-Erkrankung bedroht sind, wachsen in einer Zuchtstation im Opel-Zoo gesunde Feuersalamander und über 200 Gelbbauchunken heran, die erst ausgewildert werden, wenn die Gefahr gesunken ist.

An der Erhaltung geeigneter Lebensräume setzt die mehrjährige Kooperation mit dem WWF Deutschland an, die im Herbst 2024 startete. Mit Blick auf die geplanten Anlagen für asiatische Tiere im Opel-Zoo unterstützt die Zoostiftung ein WWF-Projekt zum Schutz des Schabrackentapirs in Thailand. Ein innovatives Waldmonitoring-System soll hier zur Erhaltung der Lebensräume dieser und vieler weiterer bedrohter Arten beitragen.

Eine besondere Auszeichnung ist das Zertifikat für die hohen Standards in der Pflege und Haltung der Tiere im Opel-Zoo. Es wurde dem Opel-Zoo nach einem aufwändigen Zertifizierungsprozess von Global Humane, dem internationalen Teil der führenden amerikanischen Tierschutzorganisation American Humane verliehen.



Die tragende Elefantenkuh ‚Kariba‘



El-Oro Baumsteiger: Eine hochbedrohte Amphibien-Art

## Proyecto Eremita - ein erfolgreiches Artenschutzprojekt für den Waldrapp in Zusammenarbeit mit dem Opel-Zoo

Im Jahr 1990 wurde der Gesamtbestand des Waldrapp (*Geronticus eremita*) auf 250 Individuen und weniger als 50 Brutpaare geschätzt. Auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) war diese Art als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft.



Waldrappe im Opel-Zoo

Der Zoobótanico Jerez in Spanien gründete, zusammen mit dem andalusischen Umweltministerium, das „Proyecto Eremita“. Ziel war es zunächst zu erforschen, wie man in menschlicher Obhut geschlüpfte Waldrappe erfolgreich wieder ansiedeln kann, um langfristig eine stabile, sesshafte und selbsterhaltende Population in Andalusien zu schaffen.



Brütender Waldrapp im Opel-Zoo

Der Opel-Zoo hat erstmalig im Jahr 2015 in Kronberg geschlüpfte Waldrappe dem Wiederansiedlungsprojekt in Andalusien zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden seit-

dem 26 Waldrappe aus dem Taunus nach Spanien gebracht. Dabei stellt der Opel-Zoo dem „Proyecto Eremita“ nicht nur seine Nachzuchttiere kostenfrei zur Verfügung, sondern übernimmt auch die Kosten für die Geschlechtsbestimmung, die geforderten Untersuchungen, damit die Tiere transportiert werden dürfen, und den Transport selbst.

Im Zoo Jerez angekommen, werden die Tiere dann noch einmal gründlich untersucht und beringt, damit man sie auch nach der Freilassung gut identifizieren kann. Ein Teil der Vögel erhält zusätzlich einen GPS/GSM Sender, um später auch die Flugrouten und Bewegungsmuster der Vögel analysieren zu können. Danach werden die jungen Waldrappe ins knapp 60 km entfernte San Ambrosio gebracht, wo sich die große Auswilderungsvoliere befindet. Dort verbringen die Vögel ca. sechs Wochen, um sich zu akklimatisieren und schon erste Kontakte zu den freilebenden Artgenossen aufzunehmen. Anschließend werden sie in die Freiheit entlassen - stehen dort aber weiterhin unter Beobachtung. Zur Brutzeit werden die Brutplätze zweimal wöchentlich kontrolliert, um Brutpaare zu identifizieren, sowie Anzahl und Entwicklung der geschlüpften Küken zu dokumentieren. Auf diesem Wege konnte auch nachgewiesen werden, dass sich aus dem Opel-Zoo stammende Tiere erfolgreich im Freiland fortgepflanzt haben.



Beringter Waldrapp aus dem Opel-Zoo, der in Spanien bereits für Nachkommen gesorgt hat (Foto: Miguel Román)

Inzwischen konnte der Waldrapp auf der Roten Liste eine Kategorie nach unten gestuft werden und gilt seit 2018 als „stark gefährdet“. „Proyecto Eremita“ ist ein Beispiel, das zeigt, wie Zoos zum Artenschutz beitragen und mit der Bereitstellung von Nachzuchten den Schlüssel zum Erfolg solcher Projekte liefern.

## Hoch hinaus: Neue Rekorde in der Zoopädagogik

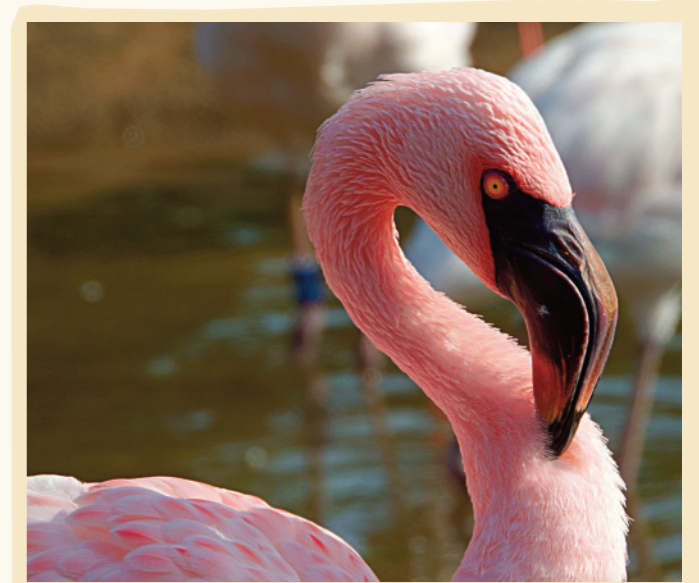
Was vor über einem Vierteljahrhundert im Freigehege als ergänzendes Bildungsangebot begann, hat sich längst zu einer überregional anerkannten Institution entwickelt: Die Zoopädagogik im Opel-Zoo ist ein lebendiger Lernort, der Wissen vermittelt und Menschen für Tiere und Umwelt begeistert - und das mit wachsendem Erfolg.



Ganz wie die neugierigen Erdmännchen lebt die Zoopädagogik vom aufmerksamen Beobachten, Staunen und Begreifen

Die Zoopädagogik wurde ins Leben gerufen, um Schulklassen und anderen Kindergruppen die faszinierende Welt der Biologie auf anschauliche und unmittelbare Weise näherzubringen. Tiere fungieren dabei als einzigartige „Botschafter“, die neugierig machen und zum Nachdenken anregen. Schnell entwickelte sich ein vielfältiges Programm, so dass nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Familien, Seniorengruppen, Studierende und Lehrkräfte die unterschiedlichen Lernangebote nutzen können.

Herzstück des Konzepts ist die Kombination aus Wissensvermittlung, emotionalem Erleben und aktiver Beteiligung. Führungen, Workshops und Projektstage bringen selbst komplexe ökologische Zusammenhänge auf verständliche und greifbare Weise näher. Die Zoopädagogik hat das Ziel, Wissen über den Wert der Artenvielfalt lebendig zu vermitteln und Begeisterung für den Schutz der Tiere und ihrer Lebensräume zu wecken.



Vom Schnabel der Flamingos...



...bis zur Lieblingspeise der Kattas: Die Themenpalette reicht von Anatomie über Anpassung bis hin zur Bedrohung von Tierarten

In den letzten Jahren nahm die Erfolgsgeschichte noch einmal richtig Fahrt auf. 2022 wurde das 25-jährige Bestehen gefeiert, 2023 folgte die Auszeichnung als „außerschulischer Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE). BNE steht für eine zukunftsgerichtete Bildung, die Menschen dazu befähigt, unsere Welt verantwortungsvoll und nachhaltig zu gestalten. Dies ist ein Anspruch, dem sich die Zoopädagogik mit großem Engagement verschreibt, denn der Zoo ist längst mehr als „nur“ ein Ort zur Beobachtung von Tieren.

2024 markierte schließlich einen Meilenstein. Mit über 26.600 Teilnehmenden in knapp 1.400 Veranstaltungen erreichte die Zoopädagogik einen neuen Rekord. Dies stellt eine Steigerung von über 20 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre dar und ist ein klarer Beweis dafür, dass Umweltbildung heute wichtiger denn je ist!

Der Blick in die Zukunft ist nicht weniger ambitioniert. Digitale Lernformate und inklusive Bildungsangebote werden ausgebaut, neue Zielgruppen erreicht und pädagogische Konzepte kontinuierlich weiterentwickelt. Besonders spannend: Die geplante Asien-Anlage mit Gehege für Panzernashörner und Schabrackentapire wird ebenfalls in das Lernprogramm integriert werden - eine weitere Möglichkeit, biologische Vielfalt hautnah zu erleben und zu verstehen.



Fest im Visier: Eine Schülerin beobachtet die Netzgiraffen

## Lernerfolg unter der Lupe: Schulwettbewerb des Fördervereins mit wissenschaftlicher Begleitung

Seit der Gründung des Vereins vor 18 Jahren setzen die „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“ besondere Schwerpunkte auf die Unterstützung der Bildungs- und Artenschutzarbeit im Opel-Zoo. Mit dem Schulwettbewerb „Katta und Co. im Opel-Zoo - Werde Botschafter für den Artenschutz!“ für die Jahrgangsstufen 5 - 10 legte der Verein im Jahr 2021 erstmals ein eigenes Bildungsangebot auf.

Anhand einer selbst gewählten Tierart aus dem Opel-Zoo sollen sich die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler selbständig und kreativ mit dem Thema Artenschutz auseinandersetzen. Als 'Botschafter' gestalten sie eigene Videos und Faltblätter, mit denen sie auf die Situation der betreffenden Art aufmerksam machen und für deren Schutz werben. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Jugendlichen so stärker für den Arten-, Umwelt- und Naturschutz zu sensibilisieren und zugleich zu ermutigen: Sich mit tollen Ideen für die Vielfalt zu engagieren stärkt die Freude am eigenverantwortlichen Handeln.



Eine ganze Bühne voll Preisträger: Preisverleihung zum Wettbewerb 2023

In Kooperation mit der Zoopädagogik des Opel-Zoo fand der Wettbewerb bereits zweimal statt. Vom großen Erfolg in dieser Pilotphase waren die Initiatoren überwältigt. Über 450 Jugendliche nahmen daran teil, setzten sich mit der Situation bedrohter Tierarten auseinander und erarbeiteten beeindruckende Beiträge, mit denen sie für den Schutz „ihrer“ Tierart warben. Der mit Experten verschiedener Disziplinen besetzten Jury fiel die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger nicht leicht.

Mit der dritten Runde, die im Januar 2025 startete, ist noch ein weiterer Partner an Bord: Das Projekt wird von Mitarbeitenden des Lehrstuhls für Didaktik der Biowissenschaften des Goethe Universität Frankfurt von Prof. Dr. Paul Dierkes, zugleich Inhaber der Opel-Zoo-Stiftungsprofessur Zootierbiologie, wissenschaftlich begleitet. Hierbei soll herausgefunden werden, ob und wie die Teilnahme am Wettbewerb die Einstellung der Schülerinnen und Schüler zur Natur verändert. Gelingt es nachweisbar, sie für Natur- und Artenschutzthemen zu sensibilisieren? Wird ihre Empathie geweckt oder verstärkt? Dafür nehmen die Jugendlichen direkt nach der Anmeldung und zum Ende des Wettbewerbs an zwei ausführlichen online-Befragungen teil. Dazwischen liegt die mehrmonatige Bearbeitungsphase, in der die Jugendlichen eigenständig

ihre Beiträge ausarbeiten, aber auch die Möglichkeit haben, bei einer eigens auf den Wettbewerb zugeschnittenen Zooführung Hintergründe zu erfahren und ihre Fragen zu stellen.

Das Interesse am Wettbewerb ist auch 2025 wieder groß; erneut wurden über 300 Teilnehmende aus neun Schulen angemeldet. Mehr als 200 Jugendliche hatten zum Stichtag Anfang Mai die erste Befragung absolviert, auf ihre Beiträge und die Ergebnisse der Wissenschaftler darf man gespannt sein! Die bestplatzierten Wettbewerbsbeiträge werden ab Sommer 2025 wieder in einer Poster-Ausstellung rund um die Zooschule im Opel-Zoo zu sehen sein.

**Katta und Co im Opel-Zoo 3.0**  
WERDE BOTSCHAFTER FÜR DEN ARTENSCHUTZ!  
Ein Schulwettbewerb für die Jahrgangsstufen 5-10



Plakatmotiv zur Ausschreibung 2025

Nuii® Reg. Trademark of Froneri International Ltd.

**Nuii**  
ICE CREAM ADVENTURE™

CHOOSE YOUR NEXT  
**ADVENTURE**

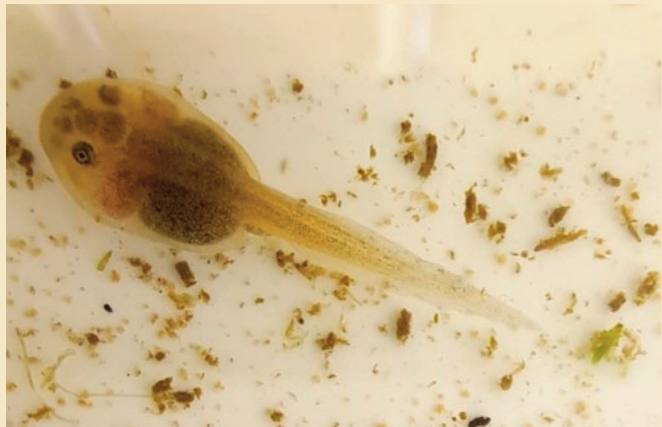
SALTED CARAMEL &  
**AUSTRALIAN  
MACADAMIA**

[www.nuiiicecream.com](http://www.nuiiicecream.com)

## Bedrohte, heimische Amphibien im Opel-Zoo - Oft übersehen und doch so faszinierend

In den letzten Ausgaben des Meso-Magazins haben wir im Tierporträt häufig verschiedene Säugetiere oder Vögel vorgestellt. In dieser Ausgabe wollen wir uns jedoch einer weiteren Wirbeltierklasse, nämlich den Amphibien, insbesondere den heimischen, widmen. Davon sind fünf verschiedene Arten im Opel-Zoo zu entdecken, doch dazu später mehr.

Innerhalb der Amphibien, auch Lurche genannt, unterscheidet man Schwanzlurche (Salamander und Molche), Froschlurche (Unken, Kröten und Frösche) sowie Schleichenlurche. Letztere sind in Europa jedoch nicht heimisch. Das Wort „Amphibien“ stammt aus dem griechischen, wobei „amphi“ so viel bedeutet wie „beidseitig“ und „bios“ steht für „Leben“. Das soll uns verraten, dass Amphibien sowohl im Wasser als auch an Land leben. Der Lebensraum Wasser ist für sie unabdingbar, insbesondere für die Fortpflanzung: Dort legen Amphibien grundsätzlich ihre Eier, den sogenannten Laich, ab. Die daraus schlüpfenden Kaulquappen verweilen auch noch im Wasser für die Metamorphose, bei der sich die einzelnen Tiere von Kiemen- auf Lungenatmung umstellen. Außerdem bildet die Kaulquappe dabei ihre Gliedmaßen aus, mit deren Hilfe sie dann, wenn die Metamorphose abgeschlossen ist, den Lebensraum Land für sich erschließt.



Kaulquappe der Gelbbauchunke

Die adulten landlebenden Tiere sind nicht weniger faszinierend: obwohl sie überwiegend die voll entwickelte Lunge zur Atmung nutzen, können Amphibien im Wasser auch über ihre Haut „atmen“. Sie nehmen dabei Sauerstoff auf, den sie nutzen und geben CO<sub>2</sub> wieder an die Umgebung ab. Das ist möglich, weil ihre Haut wasserundurchlässig und sehr dünn ist und damit den Gasaustausch ermöglicht. Diese Eigenschaft ist nicht nur im Wasser nützlich: als wechselwarme Tiere verfallen Amphibien im Winter in eine Winterstarre, auch hier kommt

ihnen die Hautatmung zugute, da sie den Tieren weniger Energie abverlangt. Gleichzeitig geben viele Amphibien auch über ihre Haut mit Giftstoffen angereicherten Schleim wieder ab, der Fressfeinde abschrecken soll. Sie selbst ernähren sich überwiegend von Insekten, Spinnen, Würmern und kleinen Schnecken. Inwieweit das adulte Tier im täglichen Leben an Gewässer gebunden ist, hängt von der jeweiligen Art ab. Doch ihre besondere Haut zwingt alle Amphibien dazu, sich stets in Gewässernähe bzw. in Feuchtbiotopen aufzuhalten, da sonst die Austrocknung der Haut und damit der Tod des Tieres droht. Und spätestens zur Fortpflanzung wird stehendes oder fließendes Gewässer ohnehin aufgesucht um den Laich der nächsten Generation abzulegen.

Die genannten Besonderheiten in Anatomie und Lebensweise der Amphibien machen sie leider auch anfällig für Bedrohungen. Innerhalb der Wirbeltiere (Säugetiere, Vögel, Reptilien, Fische und Amphibien) sind es tatsächlich die Amphibien, die am stärksten in ihrer Vielfalt bedroht sind. Einer IUCN Studie aus dem Jahr 2022 zufolge sind 41% aller Amphibienarten (stark) gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Zum Vergleich, bei den medienpräserveren Säugetieren sind es 27%. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen grassieren Hautpilze, die bei den empfindlichen Amphibien schnell zum Tod führen und sich weit verbreitet haben. Experten gehen heute jedoch davon aus, dass der Klimawandel inzwischen die noch größere Bedrohung für Amphibien darstellt. Sie sind auf kühle, feuchte Lebensräume angewiesen, beides bekanntermaßen Parameter, denen der Klimawandel entgegenwirkt.

Zum anderen kommt hinzu, dass geeigneter Lebensraum zusätzlich zerstört, verschmutzt oder verkleinert wird insbesondere die für Amphibien lebenswichtigen Kleingewässer und Feuchtbiotope. So sind die Tiere gezwungen, lange Wanderungen zu geeigneten Laichgewässern auf sich zu nehmen, wobei sie unweigerlich Straßen überqueren müssen und viele Individuen dem Verkehr zum Opfer fallen. All das führt zu der unangenehmen Erkenntnis, dass erneut der Mensch als Hauptursache für den Rückgang der Artenvielfalt innerhalb der Amphibien zu benennen ist.



Freilandterrarien

Von den in Deutschland heimischen 21 Amphibienarten werden im Opel-Zoo Feuersalamander, Marmormolch, Gelbbauchunke, Geburtshelfer- und Knoblauchkröte gehalten. Sie alle können in und um das Aquarium des Opel-Zoo mit seinen Freilandterrarien direkt gegenüber dem Streichelzoo entdeckt werden. Bei den Feuersalamandern wurde Anfang 2025 erstmals Nachwuchs gemeldet. Zwar waren es bisher erst 7 Kaulquappen, die die ersten Lebenstage leider nicht überstanden haben, doch zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war die Fortpflanzungszeit der Feuersalamander noch nicht abgeschlossen, sodass noch mehr Nachwuchs möglich ist. Neben den fünf für die Besucher sichtbaren Feuersalamandern gibt es übrigens noch 34 Zuchttiere hinter den Kulissen. Die Hoffnung auf nun regelmäßige und künftig erfolgreiche Nachzuchten ist bei allen Beteiligten im Opel-Zoo daher groß.



Gelbbauchunke



Feuersalamander

Besonders erfreulich war auch der große Nachzuchterfolg von über 200 Gelbbauchunken in 2024. Auch aktuell haben bereits an die 200 Kaulquappen die Metamorphose zu adulten Gelbbauchunken abgeschlossen. Diese werden zu gegebener Zeit zur Weiterzucht an andere zoologische Einrichtungen abgegeben. Bleibt nur noch zu hoffen, dass der Lebensraum für unsere heimischen Amphibien in Zukunft noch stärker geschützt werden kann. Hier kann jeder einzelne einen kleinen Beitrag leisten indem man z.B. im eigenen Garten über das Anlegen eines kleinen fischfreien Teichs nachdenkt oder auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet.

Gelbbauchunke





Feuersalamander

# Citizen Conservation - Haltung rettet Arten

## Björn Encke

Was tun gegen das Artensterben? Zwei von drei wildlebenden Wirbeltieren sind in den vergangenen 50 Jahren von der Erde verschwunden, über eine Million Arten könnten in den nächsten Jahrzehnten aussterben - und es ist inzwischen nicht mehr abwegig, davon auszugehen, dass Homo sapiens zu dieser einen Million gehören könnte, wenn wir die Kurve nicht bekommen.

Eine Mehrheit der Wissenschaftler und Naturschützer ist inzwischen zu der Erkenntnis gelangt, dass wir aktiv intervenieren müssen, um das Schlimmste zu verhindern. Im Bereich Artenvielfalt heißt das: wir müssen die Funktionsweise von Ökosystemen verstehen, wir müssen Lebensräume schützen und wiederherstellen - und um das zu tun, brauchen wir die Unterstützung der Menschen vor Ort. Und wir werden immer häufiger Arten in menschlicher Obhut erhalten müssen - und auch hierfür brauchen wir die Unterstützung der Menschen, diesmal jedoch nicht nur der Betroffenen vor Ort, sondern der gesellschaftlichen Mehrheiten allgemein.

Citizen Conservation (CC) möchte in dieser Gemengelage einen Beitrag in zweifacher Weise leisten. Einerseits geht es darum, die Anzahl an koordinierten Erhaltungszuchten für bedrohte Arten zu steigern, andererseits geht es darum, die gesellschaftliche Mehrheit für unseren Ansatz zu sichern.

Das Konzept des koordinierten Aufbaus von Reservpopulationen in Menschenobhut wurde von den Zoos ab den 1980er Jahren auf europäischer Ebene implementiert und hat dazu geführt, dass bis heute mehr als 400 Arten im Rahmen von sogenannten EEPs (Europäische Ex-situ Programme) erhalten werden. Eine besondere Stärke der Zoos liegt hierbei vor allem in größeren Arten, in erster Linie Säugetieren. Bei kleineren Arten ist die Anzahl der Zoo-Programme deutlich geringer. Aus diesem Grund haben sich 2018 Vertreter von Wissenschaft und Privathaltung sowie der Zoos zusammengetan und Citizen Conservation gegründet. Die Idee dahinter: Wir brauchen nicht weniger Wildtierhaltung in Menschenobhut, wir brauchen mehr – und wir haben eine ganze Reihe an hervorragenden privaten Wildtierhaltenden, die wir für koordinierte Erhaltungszuchtprogramme gewinnen können. Angefangen mit Amphibien, managt Citizen Conservation inzwischen 6.000 Tiere in mehr als 30 Arten, darunter auch 7 Fisch- und 5 Reptilienarten. Knapp Zweidrittel der Teilnehmenden sind private Halter, der Rest verteilt sich auf Zoos und andere zoologische Einrichtungen sowie auf Schulvivarien.



Die meisten der 31 Taxa, die in CC gemanagt werden, kommen aus tropischen Regionen der Erde und eignen sich auch deshalb sehr gut für eine Haltung in Wohnungen, da sie ganzjährig gemäßigter Temperaturen bedürfen. Hier eine Río-Pescado-Harlekinröte (*Atelopus balios*) aus Ecuador  
c/Thomas Ackermann



Auch Schulen engagieren sich für den Feuersalamander. Die Wilhelm-von Oranien-Schule Dillenburg führt nicht nur ein jährliches Larvenmonitoring im benachbarten Wald durch, sie hält auch eine kleine Ex-situ-Population in Freilandanlagen auf dem Schulgelände.  
c/Frogs & Friends



Citizen Conservation wird getragen von seinen Gesellschaftern Frogs & Friends, dem Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) und der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) sowie von zahlreichen finanziellen Partnern aus der Zoowelt. Die inhaltliche Expertise wird gebündelt im wissenschaftlichen Beirat, der sich einmal jährlich zur Beiratstagung trifft.  
c/Tillmann Konrad, Citizen Conservation

Wer mitmachen will, muss seine Sachkunde nachweisen, die Tiere und ihre Nachzuchten bleiben Eigentum von Citizen Conservation und werden vom Büro entsprechend weitervermittelt. Einige Arten gehören auch nicht CC, sie werden vielmehr treuhänderisch für die Allgemeinheit verwaltet. Dies ist z. B. beim heimischen Feuersalamander der Fall. Dieser ist durch eine grassierende Pilzseuche bedroht, die zu lokalen Aussterbeereignissen führt und sich zunehmend ausbreitet. CC hat in dieser Situation gemeinsam mit Partnern aus Naturschutz, Zoowelt (u.a., dem Opel-Zoo, Kronberg) und Wissenschaft das Feuersalamander.net geschaffen - einen Zusammenschluss, der die lokalen Bemühungen zum Schutz der Feuersalamander-Bestände zu einer nationalen Strategie zusammenführen möchte. So sammelt die Universität Trier die wissenschaftlichen Erkenntnisse, während sich die Stiftung Artenschutz und der Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LVA) um eine Erfassung der regionalen Monitoring-Aktivitäten bemühen und CC sich bereit erklärt hat, die Bestände außerhalb des Verbreitungsgebietes zu managen. Inzwischen führt CC mehrere getrennte Feuersalamander-Linien, die aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands stammen. Auch der Opel-Zoo macht mit und pflegt einen Bestand hessischer Feuersalamander.

Dies ist ein gutes Beispiel dafür, wie Artenschutz von Kooperation und Partizipation profitiert, wenn sich alle zusammentun, die etwas zum Thema beitragen können. Alles, was dann noch bleibt, ist die Allgemeinheit davon zu überzeugen, dass der vorgestellte Lösungsweg funktioniert. Allerdings ist es den Akteuren aus eigener finanzieller Kraft nicht möglich, das System für ganz Deutschland bereitzustellen. Dies wird nur durch staatliche Mittel möglich sein - und das ist auch richtig so, schließlich ist der Feuersalamander eine „nationale Verantwortungsart“, d. h. die Bundesrepublik Deutschland ist in besonderem Maße für den Erhalt dieser Art zuständig.

Auch hierfür ist der Feuersalamander ein gutes Beispiel. Das Netzwerk hat den Plan entwickelt, wie die lokale Vielfalt dieser Art in Deutschland erhalten werden kann und setzt diesen Plan beispielhaft um.

Autor:

Björn Encke, Geschäftsführer Citizen Conservation und Frogs & Friends

## Das Revier Savanne - Tiere aus Afrika

Es ist Zeit, einmal mehr auf ein Revier, wie die Arbeitseinheit im Zoo genannt wird, einzugehen. Nach dem Streichelzoo und dem Revier Meso stellen wir in dieser Ausgabe das Revier Savanne vor.

Die Savanne ist, laut Duden, ein tropisches Grasland mit einzeln oder in lockeren Gruppen stehenden Bäumen und Sträuchern, also eine Vegetationszone der tropischen Sommerregengebiete. Der Begriff Savanne leitet sich vom spanischen "sabana" ab, was übersetzt Grasebene bedeutet.



Marcel König, Stefan von Gemünden, Luisa Behrens, Thomas Elsner in der Madagaskar-Voliere mit Roten Varis und Kattas

Gleich am Haupteingang liegt sie dann auch, die 10.000 m<sup>2</sup> große Savanne des Opel-Zoo mit Netzgiraffe, Böhmezebra, Streifengnu und Impala und spiegelt sehr schön das natürliche Vorkommen der Tiere in Afrika wider. Selbstverständlich findet sich hier auch ein Baobab mitten auf der Anlage.

In dem Revier Savanne leben, wer hätte es gedacht, also nur Tiere aus Afrika. Doch auch wenn der Kontinent einheitlich ist, so ist die Vielzahl der Tiere sehr groß; (fast) alle Ordnungen des Tierreichs finden sich hier. Das flächengrößte Revier des Opel-Zoo pflegt nicht nur die höchsten aller Tiere (Giraffen), sondern auch Carnivore (Streifenhyänen), Vögel (Pinguine), Primaten (Gibbons), Reptilien (Wasserschildkröten), Nagetiere (Stachel-schweine), Unpaarhufer (Zebras) und jede Menge Paarhufer (von Bucharahirschen bis Pinselohrschweinen). Bei so großer Vielfalt ist die Expertise entsprechend hoch, die das Tierpflege-Team, bestehend aus Stefan von Gemünden als Revierleiter mit seinem Stellvertreter Marcel König sowie den Zootierpflegern Thomas Elsner und Luisa Behrens mitbringen muss. Die unterschiedlichen Ansprüche der einzelnen Tiere stellen sie immer wieder vor neue Herausforderungen, insbesondere bei den

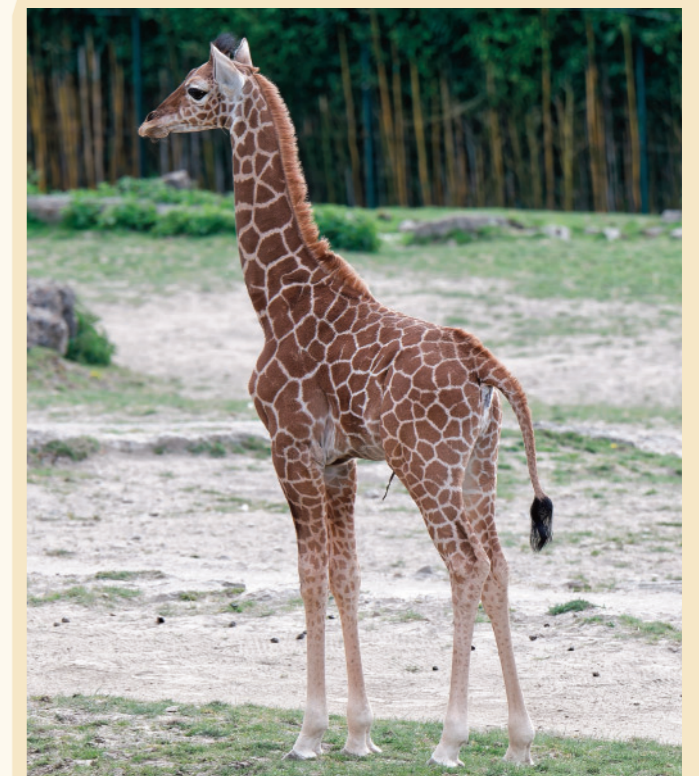
Gemeinschaftshaltungen. So ernährt sich eine Giraffe als Konzentratsselektierer von Luzerne, was bei den Grasfressern, wie den Zebras, aber zu Bauchschmerzen führt, obwohl es als Leckerli sehr gerne von letzteren gefressen wird. Also müssen die Pfleger sehr darauf achten, die Luzernesäcke für die Giraffen so hoch an den Baobab zu hängen, dass die Zebras nicht drankommen. Bei der Gemeinschaftshaltung in der Lemurenanlage gab es Bedenken, dass die neugierigen Kattas das Wassergeflügel bei der Brut stören könnten. Diese haben aber tatsächlich nur zugeschaut, wohingegen die Witwenpfeifgänse die Rotschnabelenten so sehr störten, dass eine sorgenfreie Aufzucht nicht gewährleistet war und die Enten kurzfristig und zeitweilig umziehen mussten. Flexibel müssen die Mitarbeitenden in der Savanne also auch sein und über die Grenzen des Reviers hinausdenken, denn zu der Savanne gehört auch noch die Futterküche für den ganzen Zoo. Hier erfolgen die Futteranlieferung und Verteilung in die einzelnen Futterküchen der Opel-Zoo Reviere. Wenn Sie also bei Ihrem nächsten Besuch einen Futterbus sich durch die Besucher schlängeln sehen, dann sitzt dort ein Mitarbeiter der Savanne am Steuer, der alle Tierreviere mit dem fast Wichtigsten überhaupt versorgt: Futter. Sie dürfen gerne freundlich winken und grüßen!

## Wechsel von Rothschild- zu Netzgiraffen im Opel-Zoo nachhaltig erfolgreich

Am 24.11.2021 kamen, nach über 30 Jahren Pause, erstmalig wieder Netzgiraffen in den Taunus. Anfangs war dies als reine Unterstützungsmaßnahme für den Zoo Karlsruhe angedacht, der seine drei Netzgiraffen aufgrund der dort stattfindenden Neugestaltung der Giraffenanlage vorübergehend abgeben musste. Später kamen noch Netzgiraffenbulle „Timon“, sowie „Kimia“, eine junge, weibliche Netzgiraffe in den Opel-Zoo, während zwei der Giraffen aus Karlsruhe wieder dorthin zurückkehrten.

Am 10.03.2025 - nach fast vier Jahrzehnten - wurde nun wieder eine Netzgiraffe im Opel-Zoo geboren. Die Geburt fand am frühen Morgen statt und so entdeckten die Tierpfleger bei Dienstbeginn das Kalb schon trocken und stehend mit Mutter „Kimia“ im Giraffenhäus. „Kimia“, für die es die erste Geburt war, kümmerte sich von Anfang an sehr gut um ihre Tochter, die den Namen „Kianga“ - Sonnenschein - erhalten hat.

„Kianga“ ist nun Teil des Europäischen Ex-situ Programms (EEP) und trägt so zum Erhalt der stark bedrohten Netzgiraffen bei.



Am 10.03.2025 wurde nach mehr als vier Jahrzehnten im Opel-Zoo wieder eine Netzgiraffe geboren: Kianga (Mitte April 2025 fotografiert)

## Treffpunkt „KWANDO“

Pünktlich zu den Osterferien war es soweit: In neuem Look und mit dem neuen Namen „KWANDO“ empfängt seitdem der Kiosk auf der im vergangenen Jahr neu gestalteten zentralen Freifläche im Opel-Zoo die Besucher. Wie schon bisher wird er von den Gastronomen des Restaurants Sambesi mit betrieben.

Der neue Name des Kiosks greift diese Verbindung auf; der Kwando ist ein 1.500 km langer Fluss, der durch vier verschiedene südafrikanische Länder fließt, bevor er in den Sambesi mündet. Das Einzugsgebiet des Kwando ist reich an Wildtieren, daher entstanden entlang des Flusslaufs auch eine Reihe von Nationalparks. Sie alle liegen in dem Gebiet des grenzüberschreitenden Natur- und Landschaftsschutzgebiets KAZA (Kavango-Zambezi Transfrontier Conservation Area). Das richtungsweisende Projekt soll insbesondere den Elefanten die freie Bewegung in ihrem natürlichen Lebensraum ermöglichen.

Passend dazu wurde der „KWANDO“ im Opel-Zoo mit Motiven afrikanischer Tiere aus dem Opel-Zoo gestaltet. So begrüßen hier Elefanten, Giraffen, Zebras, Erdmännchen und hin und wieder auch Impalas alle Zoobesucher, die auf dem großen Platz eine Rast einlegen.



Neu gestalteter Kiosk „KWANDO“

# VERANSTALTUNGSKALENDER 2025

Juni	Sa 07.06.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Forschung im Zoo: Die Natur und ich - Umweltbildung, Lernort Zoo
	Fr 13.06.	19 Uhr	Öffentliche Führung*	Der Zoo am Abend
	Sa 21.06.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere im Opel-Zoo
	Di 24.06.	9-13 Uhr	Aktionstage* für Schul-	Biologische Vielfalt im Opel-Zoo erleben:
	Mi 25.06.	9-13 Uhr	klassen und Einzelbesucher	Info- und Mitmachstationen auf dem gesamten Zoogelände

Juli	Fr 04.07.	20.30 Uhr	Führung	Fledermausführung mit Ulrike Balzer 25 € p.P., geeignet ab 8 J.
------	-----------	-----------	---------	---

**Hessische Sommerferien 05. Juli bis 17. August 2025**

Di 08.07.	11 Uhr	Ferienführung*	Elefanten - die grauen Riesen
Mi 09.07.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	Offene Zooschule mit wechselnden Themen
Do 10.07.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	„Natur unter der Lupe“ in der Zooschule mit wechselnden Themen
Di 15.07.	11 Uhr	Ferienführung*	Jungtiere im Opel-Zoo
Mi 16.07.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	Offene Zooschule mit wechselnden Themen
Do 17.07.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	„Natur unter der Lupe“ in der Zooschule mit wechselnden Themen
Sa 19.07.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten - die grauen Riesen
Di 22.07.	11 Uhr	Ferienführung*	Giraffe, Erdmännchen & Co
Mi 23.07.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	Offene Zooschule mit wechselnden Themen
Do 24.07.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	„Natur unter der Lupe“ in der Zooschule mit wechselnden Themen
Di 29.07.	11 Uhr	Ferienführung*	Hyäne, Geier & Co: Aasfresser im Opel-Zoo
Mi 30.07.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	Offene Zooschule mit wechselnden Themen
Do 31.07.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	„Natur unter der Lupe“ in der Zooschule mit wechselnden Themen

August	Di 05.08.	11 Uhr	Ferienführung*	Pinguine - Flieger unter Wasser
	Mi 06.08.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	Offene Zooschule mit wechselnden Themen
	Do 07.08.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	„Natur unter der Lupe“ in der Zooschule mit wechselnden Themen
	Di 12.08.	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Tierische Rekorde
	Mi 13.08.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	Offene Zooschule mit wechselnden Themen

Do 14.08.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	„Natur unter der Lupe“ in der Zooschule mit wechselnden Themen
Fr 15.08.	19.30 Uhr	Führung	Fledermausführung mit Ulrike Balzer 25 € p.P., geeignet ab 8 J.
Sa 30.08.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Tiere, die (fast) keiner kennt

September	Sa 13.09.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Einfluss des Klimawandels
	Sa 27.09.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Forschung im Zoo: Nächtliches Verhalten afrikanischer Huftiere
	Sa 04.10.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Raubtiere im Opel-Zoo

**Hessische Herbstferien 06. bis 19. Oktober 2025**

Di 07.10.	11 Uhr	Ferienführung*	Der Wald und seine Tiere im Herbst
Mi 08.10.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	Offene Zooschule mit wechselnden Themen
Do 09.10.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	„Natur unter der Lupe“ in der Zooschule mit wechselnden Themen
Di 14.10.	11 Uhr	Ferienführung*	Der Wald und seine Tiere im Herbst
Mi 15.10.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	Offene Zooschule mit wechselnden Themen
Do 16.10.	10-13 Uhr	Ferienprogramm*	„Natur unter der Lupe“ in der Zooschule mit wechselnden Themen
Sa 25.10.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Wintervorbereitung: : Futterlager, Fettpolster und vieles mehr

Nov	Sa 08.11.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Forschung im Zoo: Mikrobiom - Was Darmbakterien über Tiere verraten
	Sa 15.11.	16 Uhr	Öffentliche Führung*	Laternenführung zu den Tieren
Dez	Sa 13.12.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Es wird kalt. Was nun? Strategien im Winter
	Sa 20.12.	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Leben in den Tierhäusern

\*kostenfrei, ohne Zuschlag zum Eintrittspreis, keine Anmeldung erforderlich.  
 Jeden ersten Samstag im Monat Preisnachlass für registrierte Nutzer der FamilienApp Hessen: Erwachsene 16 €, Kinder 8 €

Änderungen vorbehalten. Weitere Termine und Informationen finden Sie unter [www.opel-zoo.de/veranstaltungen](http://www.opel-zoo.de/veranstaltungen)

Bis September 2025 täglich um 14 und um 16 Uhr (und in den hessischen Sommerferien zusätzlich um 12 Uhr):  
 Führungen in die Madagaskar-Voliere  
 Teilnahme nur mit Online-Ticket: 3 € pro Person. Buchung unter [www.opel-zoo.de](http://www.opel-zoo.de)

Öffnungszeiten an den Feiertagen	Mi 24.12.	9-15 Uhr	Mi 31.12.	9-15 Uhr
	Do 25.12.	9-17 Uhr	Do 01.01.	10-17 Uhr
	Fr 26.12.	9-17 Uhr		



# Jungtier-Impressionen



Trampeltiere



Vietnam-Sikahirsche



Hirscheber



Hirschziegenantilope



Netziraffen



Mufflons



Afrikanische Zwergziegen

MAGAZIN  
**MESO**



Herausgegeben vom  
**Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung • von Opel Hessische Zoostiftung**

Am Opel-Zoo 3  
61476 Kronberg im Taunus

**Verwaltung:**  
Telefon 06173 - 325 903-0  
info@opel-zoo.de

**Zoopädagogik:**  
Telefon 06173 - 325903 66  
(Mo-Fr 13-14 h)

**Redaktion**  
Dr. Martin Becker  
Karina Handen  
Margarete Herrmann  
Jörg Jebram  
Dr. Thomas Kauffels  
Jenny Kruttschinna  
Dr. Tanja Spengler  
Dr. Uta Westerhüs

**Grafik**  
Nathali von Kretschmann, Frankfurt

**Druck**  
Seltersdruck & Verlag Lehn GmbH & Co. KG  
Selters



natureOffice.com/DE-808-NLVZ4XS

**ganzjährig täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9 - 18 Uhr / Juni/Juli/August: 9 - 19 Uhr / Winterzeit: 9 - 17 Uhr

Die Besucher können bis Einbruch der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben und es über Drehtore verlassen.

[www.opel-zoo.de](http://www.opel-zoo.de)